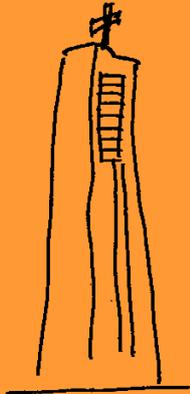
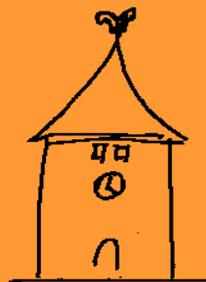


Gemeinde **Leben**

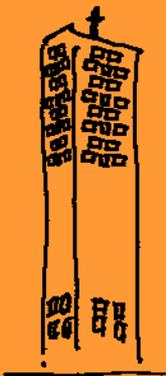
in den evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden
in Bothfeld, Klein-Buchholz, Lahe und Isernhagen-Süd



St. Nathanael



St. Nicolai



St. Philippus

Drei Gemeinden – drei verschiedene Abendmahlsgeräte



Ein Rätsel
auf Seite 2

Das Abendmahl:

Erinnerung – Gemeinschaft –
Vergebung – Hoffnung

Nr. 94

Februar
März
2020

Weltgebetstag und
Weltfrauentag

Seite 10

7 Wochen ohne ...
... Pessimismus

Seite 19

Wer war eigentlich ...
... Judas?

Seite 6

Liebe Leserin, lieber Leser,

vielleicht geht es Ihnen wie mir: Zu einem schönen vollständigen Gottesdienst gehört auch die Feier des Abendmahls, die Tischgemeinschaft mit der Gemeinde und mit Jesus Christus.

Diese Ausgabe des GemeindeLebens beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit dem Abendmahl und der Praxis, wie es in unseren drei Gemeinden gefeiert wird. Und im Zusammenhang

mit dem Abendmahl und der bevorstehenden Passionszeit betrachten wir in dieser Ausgabe einmal besonders Judas Iskariot.

Zu der Zeit passend weisen wir gern auf die Passionsandachten in St. Nathanael und St. Philippus hin. Diese finden Sie auf Seite 10 ebenso wie die Hinweise auf die Gottesdienste zum Weltgebetstag am 6. März und den Weltfrauentag am 8. März.

Besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen die Kampagne „7 Wochen ohne ...“, die dieses Jahr zu Optimismus

einlädt. Lesen Sie dazu den Beitrag auf Seite 19.

Und noch in eigener Sache: Wir benötigen Ihre Mithilfe. In verschiedenen Bereichen von St. Nathanael und St. Nicolai werden immer wieder helfende Hände gesucht, um das GemeindeLeben in die Haushalte zu verteilen. In welchen Straßenzügen Hilfe benötigt, wird finden Sie ebenfalls auf Seite 19.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre der vorliegenden Ausgabe.

Eberhard Peycke

Inhalt

Vorangestellt / Rätsel zum Titel,
Bethel-Sammlung 2

Angedacht von
Pastorin Rudloff 3

Das Abendmahl 4, 5

Wer war eigentlich ... ?
... Judas – Verräter oder
überzeugtester Jesusnachfolger? ... 6

Kirchenmusik 7

Kinder und Jugendliche 9

Weltgebetstag / Weltfrauentag /
Passionsandachten 10

Gottesdienste im Februar
und März 11

Termine

in St. Nicolai 12

in St. Nathanael 13

in St. Philippus 13

Nachrichten

aus St. Philippus 15

aus St. Nathanael 17, 18

aus St. Nicolai 18

Vermischtes 19

Taufen, Beerdigungen..... 19

Adressen 20

Unser Titelbild – ein Rätsel

Auf dem Titelbild sind drei verschiedene Abendmahlsgeräte abgebildet, die unseren drei Gemeinden St. Nathanael, St. Nicolai und St. Philippus zugeordnet werden sollen.

Finden Sie heraus, zu welcher Gemeinde die Abendmahlsgeräte gehören!

Ihre Lösung: Schneiden Sie das Titelbild aus, schreiben Sie die Namen der

Gemeinden neben das jeweilige Bild und werfen Sie die Lösung in den Briefkasten Ihrer Kirchengemeinde, natürlich mit Name und Adresse versehen.

Abgabe bis zum 15. März.

Bei mehreren richtigen Lösungen entscheidet das Los. Die Siegerinnen bzw. Sieger bekommen einen kleinen Preis.



Gesammelt wird
in St. Nicolai:
Dienstag, 10. März,
von 8.00 bis 18.00 Uhr
im Gemeindehaus;

in St. Philippus:
Mittwoch, 11. März,
von 8.00 bis 18.00 Uhr
im Gemeindehaus;

in St. Nathanael:

Da in St. Nathanael das Außengelände noch nicht fertiggestellt ist, besteht leider keine Möglichkeit, einen Sammel- punkt einzurichten. Bitte nutzen Sie die Möglichkeit, Ihre Kleiderspenden in den Nachbargemeinden abzugeben.

Weitere Informationen zur Bethel-
sammlung finden Sie im Internet:
www.brockensammlung-bethel.de

Impressum

„GemeindeLeben“ wird von den Ev.-luth. Kirchengemeinden St. Nathanael, St. Nicolai und St. Philippus in Hannover-Bothfeld und Isernhagen-Süd herausgegeben, erscheint alle 2 Monate und wird kostenlos an alle Haushalte in der Region verteilt.

Redaktion: E.-M. Bettex, U. Günther, S. Plagemann, G. Rudloff (V.i.S.d.P), R. Schweitzer, E. Bolte, B.-U. Köpke, D. Matalla, E. Peycke

Anschrift der Redaktion: c/o St. Nicolai-Gemeinde, Sutelstr. 20; 30659 Hannover; E-Mail: Gemeindeleben@arcor.de

Hinweise für Autorinnen und Autoren unter www.nathanael-hannover.de oder in den Gemeindebüros

Druck: Druckerei Mantow GmbH; Hägenstraße 9; 30559 Hannover; Auflage: 11.600 Exemplare; Anzeigenpreisliste Nr. 1, Juli 2004;

Bildnachweise: Titelbild: D. Rademacher, J. Meder, B.-U. Köpke, S. 3: G. Rudloff, S. 4: B.-U. Köpke, S. 6: A. Praefcke, S. 17: A. Rauterberg

Die nächste Ausgabe erscheint im April 2020. Redaktionsschluss: **01.03.2020**

Monatsspruch Februar:

Ihr seid teuer erkaufte;
werdet nicht der Menschen Knechte.

1. Korinther 7,23

Liebe Leserin, lieber Leser,

Auf Schnäppchenjagd zu gehen, macht manchmal richtig Laune. Ich muss verduzt ausgesehen haben, als ich neulich an der Kasse mehr Geld zurückbekam, als erwartet. Eine Zeitlang haben wir im Hauskreis regelmäßig von den Erfolgen eines passionierten Schnäppchen-Jägers hinsichtlich der Leckereien auf dem Sofatisch profitiert. Bei manchen Einkäufen mit Sonderangebots-Prospekten in der Hand gibt man vermutlich mehr Geld aus als man es ohne diese Prospekte getan hätte. Aber die Sonderpreise geben wenigstens das Gefühl, mal wieder richtig sparsam gewesen zu sein – selbst, wenn auf diese Weise viel mehr Dinge als geplant und gebraucht im Einkaufskorb landen.

Kaufen wir gern Billigangebote, weil uns vieles nichts mehr wert ist? Weil wir uns trotz vieler „Nachhaltigkeitsmahnungen“ an eine Wegwerfgesell-

schaft gewöhnt haben? Weil unser Konsumverhalten längst dahingehend trainiert ist, kurzzeitig Neues zu kaufen? – „Was nichts kostet, ist nichts wert“, scheint als Spruch jedenfalls eher durch „Geiz ist geil“ abgelöst zu sein.

So ganz gegen den modernen Niedrigpreis-Trend schreibt der Apostel Paulus: **„Ihr seid teuer erkaufte.“** Mit anderen Worten: Ihr seid Gott so viel wert, dass er einen hohen Preis für euch zahlte. Gott ließ es sich echt was kosten mit euch. – Ich finde, das ist eine umwerfend schöne und lebenswichtige Botschaft: Wir sind für Gott genau das Gegenteil von einem Schnäppchen, das man schnell mal vergessen, entsorgen oder gegen etwas Neues austauschen würde. Wir sind für Gott einzigartige „Einzelstücke“. Er fand es lohnenswert, für jeden von uns das Kostbarste einzusetzen, was er hatte: das Leben seines einzigen Sohnes.

„Werdet nicht der Menschen Knechte.“ – Dass Gott so einen hohen Preis für uns zahlte, soll Folgen haben. Für Grammatik-Freunde: Dem Indikativ folgt der Imperativ. Der Apostel Paulus erinnert uns hier eindringlich daran, dass unser Leben als Christen ein Übungsfeld und Spiegel der Freiheit sein soll. Es ist ein Appell, unserer gottgegebenen Würde gemäß zu leben. Denn es geht so schnell, sie durch einen selbstgewählten Sklavengeist zu verleugnen: Wenn wir etwa unsere Lebenszeit damit verbringen, es immer anderen recht machen zu wollen ...; wenn wir dafür leben, anderen beweisen zu wollen, wie schlau oder liebenswert wir sind ...; wenn wir uns den Schön-



heitsidealen anderer unterordnen, weil wir meinen, nur so eine Chance zu haben ...; wenn wir schlaflose Nächte verbringen in der Sorge darum, wie wir mehr Anerkennung bekommen ... wenn wir meinen, unser Existenzrecht hänge an „schneller, höher, weiter“ Wir **sind** unendlich wertvoll; wir **sind** von höchster Stelle geliebt; Gott sagt vorbehaltlos „Ja“ zu uns. Mehr Wert geht nicht. Mehr Freiheit gibt es nicht.

Ich werde mich weiterhin an dem einen oder anderen Schnäppchen freuen. Aber vor allem will ich mich an dem unbezahlbaren „Super-Sale“ meines Lebens freuen: Ich bin teuer erkaufte! Dass ich Gott so viel wert bin, von ihm so beschenkt bin, das will ich gegen kein Sonderangebot dieser Welt eintauschen. Das macht mich frei von der Sorge, das Leben zu verpassen, wenn ich nicht schnell genug bin – bei den nächsten Mega-Trends oder vielleicht bei der nächsten Schnäppchen-Jagd.

Pastorin Gundula Rudloff



Das heilige Abendmahl und seine Aneignung im 21. Jahrhundert

Vieles ist im Wandel in der Kirche. Zum Beispiel die Praxis des heiligen Abendmahls. Auf dem Bild sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus St. Nathanael zu sehen, die ein Fresko aus Mailand nachstellen. Leonardo da Vinci hat es geschaffen und damit deutlich gemacht: Es steht ein echtes Essen im Hintergrund des berühmten Mahls.



Abendmahl bedeutet: Wir erinnern uns an einen besonderen Abend. Jesus und seine Jünger sind Juden. Jesus feiert mit seinen Jüngern Passa, ein jüdisches Fest. Das Christentum wird sich schnell über den jüdischen Bereich hinaus ausbreiten. Doch die Wurzeln liegen im Judentum. Christinnen und Christen sind daher in besonderer Weise herausgefordert, wenn Antisemitismus in unserer Gesellschaft wächst. Das Eintreten gegen Juden Hass ist mehr als ein Akt der Solidarität und der Nächstenliebe. Es ist auch ein Bekenntnis zu den jüdischen Wurzeln der christlichen Identität. Die Kirchen haben lange gebraucht, um dies zu lernen. Inzwischen ist die Bindung an das jüdische Volk auch ein gesetzlich fixiertes Erkennungszeichen. In der neuen Verfassung der Hannoverschen Landeskirche, die seit Januar in Kraft ist, heißt es dazu: „Die Landeskirche tritt jeder Form von Judenfeindlichkeit entgegen.“

Das Heilige Abendmahl ist ein Sakrament. Das heißt: Es ist uns besonders heilig, weil es von Jesus selbst eingesetzt worden ist. Zu jeder Feier des heiligen Abendmahls gehören daher die Einsetzungsworte. Sie binden uns an die Situation des Ursprungs und

werden nicht verändert. Und es gibt auch kein Abendmahl ohne das Vater unser.

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach: »Nehmet hin und esset: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird: Solches tut zu meinem Gedächtnis.«

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach: »Nehmet hin und trinket alle daraus: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden: Solches tut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.«

Lk. 22,19-20 / 1. Kor. 11,23-25

Großen Gestaltungspielraum gibt es hingegen in der Liturgie. Das Feld ist hier nicht ganz einfach. Die alte Liturgie hat den Vorteil, dass sie über Jahrhunderte geprägt ist. Das verleiht ihr eine große Tiefe. Wir stimmen ein in Gesänge, die es lange vor uns gab und die es wohl auch noch lange nach uns geben wird. Vielen ist dies aber fremd geworden, daher gibt es zahlreiche neue Lieder, die nach aktuellen Ausdrucksformen suchen. Dies ist nicht erst in unserer Zeit so. Wenn Sie im Gesangbuch ab Nummer 213 blät-

tern, so finden Sie zum Beispiel Lieder aus den Jahren 1350, 1533, 1630, 1713, 1819, 1932, 1947, 1972 und 1988.

Auch inhaltliche Verschiebungen spielen dabei eine Rolle. Die traditionelle Liturgie hat einen starken Fokus auf dem Thema Sündenvergebung. Dies ist aber nicht das einzige Thema des heiligen Abendmahls. Man kann sich das gut am Kirchenjahr deutlich machen: Am Gründonnerstag, dem Tag der Einsetzung, geht es um Gemeinschaft. Am Karfreitag, Ostern und zum Ewigkeitssonntag geht es um Hoffnung über den Tod hinaus. Und am Buß- und Betttag geht es um Umkehr und Erneuerung. Und noch weitere Aspekte erschließen sich, wenn wir es zum Beispiel Pfingsten, am Altjahrsabend oder bei einer Konfirmation feiern.

Das Abendmahl ist uns heilig. Das heißt aber nicht, dass es unheimlich sein muss. Heilig heißt: Es ist besonders auf Gott bezogen und es ist für uns mit der Möglichkeit verbunden, Gottes Nähe in besonderer Weise zu spüren. Dabei geschieht inhaltlich nichts anderes als in Gottesdiensten ohne Abendmahl. Aber die Erfahrung

ist eine andere. Sie ist ganzheitlicher. Abendmahl ist Glauben mit allen Sinnen. Vieles am Glauben liegt jenseits der Grenzen dessen, was menschlicher Sprache zugänglich ist. Manches am Glauben lässt sich beschreiben und erklären. Anderes bleibt aber auch unaussprechbar, unverfügbar und geheimnisvoll.

Jesus sagt in den Einsetzungsworten: „Trinket alle daraus“. Ein gemeinsamer Kelch entspricht der Einsetzung und ist ein wichtiges Symbol für die Einheit der Kirche. Auch Hygienefragen spielen eine Rolle. Grundsätzlich werden die Kelche beim Austeilen gedreht und gereinigt. Es gibt auch die Möglichkeit, das Brot einzutau-chen. Allerdings ist hier Umsicht geboten, damit nicht Bakterien von den Händen an den Kelch gelangen. In manchen Gemeinden sind auch Einzelkelche üblich, die dann aus einem gemeinschaftlichen Gießkelch eingefüllt werden.

Relativ neu ist für viele der Gedanke, dass Kinder beim Abendmahl dazugehören. Lange war es üblich, erst mit der Konfirmation eine Zulassung auszusprechen. Dies ist inzwischen in vielen Kirchengemeinden aus gutem Grund anders. Denn grundsätzlich ist

allein die Taufe Voraussetzung dafür, am Abendmahl teilzunehmen. Das hat auch Folgen für die Gestaltung. Wenn wir Kinder zum Abendmahl einladen, dann muss es auch alkoholfreie Alternativen zum Wein geben. Zugleich soll das Abendmahl möglichst stiftungsgemäß gefeiert werden. Daher – und auch aus anderen Gründen – gibt es in vielen Gemeinden Weintraubensaft ergänzend oder

auch abwechselnd mit Wein.

Neu nachgedacht wird auch über die Frage, was wir eigentlich mit den Elementen nach der Feier machen. Manche Gemeinde verzehrt nach der Feier die Reste gemeinsam. Manche kennt die Tradition, den Wein an der Kirche in den Erdboden zu geben.

Pastor Dr. Stephan Vasel

Wein und Weintraubensaft – so ist es in unseren drei Gemeinden

In **St. Nathanael** sind alle, die getauft sind, zum Abendmahl eingeladen – Kinder wie Erwachsene. Wir feiern immer mit Weintraubensaft und Wein. Der Weintraubensaft ist in Tonkelchen, der Wein in Silberkelchen. Der erste Abendmahlskreis ist immer mit Weintraubensaft. Je nach Anlass haben die Gottesdienste eine klassische oder eine moderne Liturgie.

In **St. Nicolai** sind alle, die getauft sind, zum Abendmahl eingeladen – Kinder wie Erwachsene. Bei jedem Abendmahlsgottesdienst gibt es zumindest einen Kreis mit Saft und einen Kreis mit Wein. Regelmäßig gibt es auch Familiengottesdienste mit Abendmahl und einer kindgerechten Liturgie.

In **St. Philippus** feiern wir das Abendmahl mindestens einmal im Monat mit Saft und glutenfreien Oblaten. Alle getauften Erwachsenen und Kinder sind dazu eingeladen. Abwechselnd nutzen wir den Gemeinschaftskelch oder die Einzelkelche. Auch im Kindergottesdienst Plus feiern wir regelmäßig das Abendmahl. Eine besondere Form feiern wir jedes Jahr am Gründonnerstag und gestalten die ganze Kirche für das große Tischabendmahl um.

Himmel und Hölle

Ein Rabbi bat Gott einmal darum, den Himmel und die Hölle sehen zu dürfen. Gott erlaubte es ihm und gab ihm den Propheten Elia als Führer mit. Elia führte den Rabbi zuerst in einen großen Raum, in dessen Mitte auf einem Feuer ein Topf mit einem köstlichen Gericht stand. Rundum saßen Leute mit einem langen Löffel und schöpften alle aus dem Topf. Aber die Leute sahen blass, mager und elend aus. Denn die Stiele ihrer Löffel waren viel zu lang, so dass sie das herrliche Essen nicht in den Mund bringen konnten. Als die Besucher wieder draußen waren, fragte der Rabbi den Propheten, welcher Ort

samer Ort das gewesen sei. Es war die Hölle.

Daraufhin führte Elia den Rabbi in einen zweiten Raum, der genau aussah wie der erste. In der Mitte des Raumes brannte ein Feuer, und dort kochte ein köstliches Essen. Leute saßen ringsum mit langen Löffeln in der Hand. Aber sie waren alle gut genährt, gesund und glücklich. Sie versuchten nicht, sich selbst zu füttern, sondern benutzten die langen Löffel, um sich gegenseitig zu essen zu geben. Dieser Raum war der Himmel!

Ein russisches Märchen

Mit Kindern über das heilige Abendmahl sprechen –

Ein Vortrag für Eltern, Großeltern, Patinnen und Paten

Für viele ist es noch ungewohnt: Kinder sind beim heiligen Abendmahl dabei.

Im Vorfeld des Kinderbibeltags laden wir **am Freitag, 13. März**, zu einem Vortrag ein. Pastor Dirk Schliephake vom Evangelischen Zentrum für Gottesdienst und Kirchenmusik in Hildesheim wird über religiöse Zugänge von Kindern in verschiedenen Altersstufen sprechen und darüber mit uns ins Gespräch kommen. Die Veranstaltung beginnt um **19.30 Uhr** in **St. Nathanael**.

Pastor Dr. Stephan Vasel

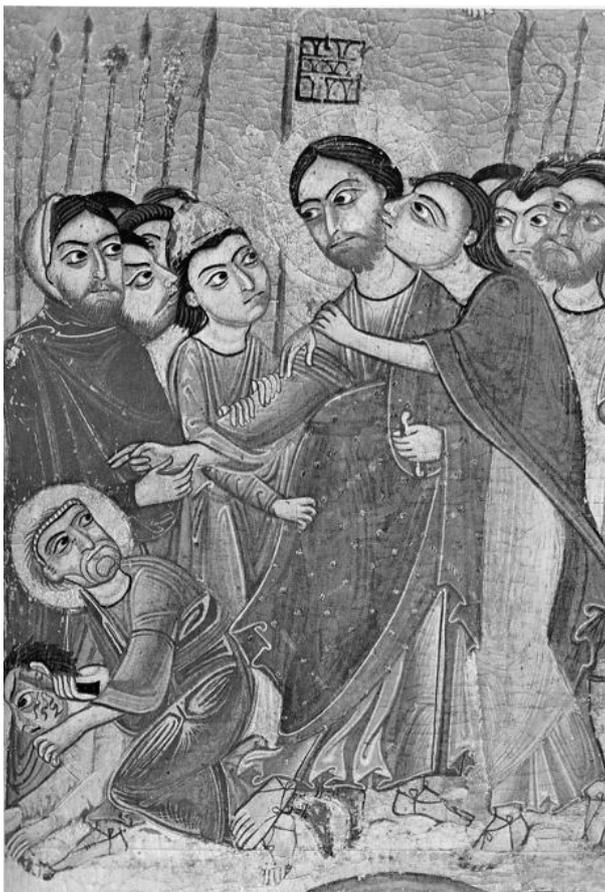
... Judas – Verräter oder überzeugtester Jesusnachfolger?

Er gilt als Urbild aller Verräter: Judas Iskariot aus Karioth in Judäa. Judaslohn (Mt 26,15) und Judaskuss (Mk 14,44) sind mit seinem Namen sprichwörtlich geworden. Als einer der zwölf Jünger verrät er nach übereinstimmenden Berichten der vier Evangelien gegen Geld seinen Herrn mit einem Kuss und liefert ihn an die Wache des Jerusalemer Tempels aus, damit ihm der Hohepriester als religiöses und politisches Oberhaupt der Juden den Prozess wegen Unruhestiftung und Anmaßung des Königtitels machen kann. Aus Reue soll er Selbstmord begangen haben (Mt 27,5) oder nach einem schrecklichen Unfall auf dem vom Verrätergeld gekauften Acker gestorben sein (Apg 1,18).

Schon die Evangelien prägen so den Weg in den kirchlichen Antisemitismus vor: Je weiter sich die Texte zeitlich vom historischen Geschehen entfernen, desto stärker ist die Tendenz, die römische Seite von der Verantwortung für den Tod Jesu zu entlasten (Mt. 27,24f.) und „den“ Juden die Schuld an der Kreuzigung Jesu zuzuweisen.

Die Theologie bewertet Judas inzwischen neu. Denn es fällt auf, dass die den Ereignissen zeitnahe Überlieferung, der 1. Brief des Paulus an die Gemeinde in Korinth, geschrieben ca. 20 Jahre nach Jesu Tod, kein Wort über Judas verliert. Im 11. Kapitel greift der Apostel auf eine sehr alte Gemeindeüberlieferung zurück, die erzählt, wie Jesus selbst das Abendmahl einsetzt: „Der Herr, in der

Nacht, da er *paredideto* ...“ Unsere Einsetzungsworte geben *paredideto* mit *verraten ward* wieder. Die Überlieferung spielt allerdings, in der Tradition der drei Leidensankündigungen Jesu (Mk 8,31ff.; 9,30ff.; 10,32ff.), darauf an, dass Jesus der im Buch des Propheten Jesaja angekündigte Gottesknecht sei, der von Gott selbst



Kuss des Judas Ischariot; 12. Jahrhundert, unbekannter Künstler; heutiger Standort: Uffizien, Florenz

zum Sterben für das Heil seines Volkes vorherbestimmt ist (Jes 53,4-12). Damit zusammen passt, dass das griechische Wort *paredideto*, nicht nur mit *verraten* übersetzt werden muss, sondern oft im Sinne von *ausliefern*,

überliefern, *anbefehlen* gebraucht wird.

Bereits auf dieser frühen Überlieferungsstufe kommt also Gott selbst mit seinem Heilsplan in den Blick. Die Auslieferung an die jüdischen Behörden wird also nicht geschichtlich nacherzählt, sondern theologisch gedeutet in eine Glaubensformel gefasst. Vermutlich hat die Auslieferung historisch nichts mit einem an die Person des Judas zu bindenden Verrat zu tun. Darum kann Paulus im gleichen Brief auch davon berichten, dass Jesus nach der Auferstehung erst von Kephas (Petrus) und danach von den Zwölfen gesehen worden sein soll (1. Kor. 15,5).

Was Judas angetrieben und was er wirklich getan hat, ist historisch kaum mehr nachzubilden. Phantasievoll entfaltet der israelische Schriftsteller Amos Oz sein Bild von Judas in gleichnamigen Roman von 2014. Für Oz ist Judas kein niederträchtiger Verräter, sondern ein von Jesu Bestimmung vollkommen überzeugter Jude, der den ängstlich zögernden Jesus dazu drängt, seinen von Gott vorherbestimmten Weg zu vollenden. „Ich habe ihn von ganzem Herzen geliebt und an ihn geglaubt. ... Ich liebte ihn als Gott.“ Ob Oz damit dicht an der wahren Gestalt des Judas bleibt, wissen wir nicht. Auf jeden Fall ist ihm aber ein spannender Zugang zu diesem Jünger Jesu gelungen.

Pastor Dirk Rademacher

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe



St. Nathanael

dienstags, 19.00 Uhr: Windspiel - Blockflöten für nicht-mehr Anfänger

Yvonne Nickel, Holger Braun

dienstags, 20.00 Uhr: Band Take Nine

dienstags, 20.00 Uhr: Blockflötenensemble

Holger Braun

mittwochs, 17.30 Uhr: Kirchenchor

Yvonne Nickel



St. Nicolai

montags, 19.30 Uhr: Kantorei St. Nicolai

Frau Dehnert-Hammer

freitags, 16.00 Uhr: Posaunenchor

1. Stunde für Anfänger, *Frau Neugebahren*

freitags, 17.00 Uhr: Posaunenchor

2. Stunde für Anfänger, *Frau Neugebahren*

freitags, 18.00 Uhr: Posaunenchor

Frau Neugebahren



St. Philippus

montags, 19.30 Uhr: Kantorei

Yvonne Nickel

dienstags, 10.00 Uhr: Flötenkreis

J. Schliephake, Elsternbusch 7

Orgelkonzert mit Jens-Peter Enk am 16. Februar um 17.00 Uhr im Kirchzentrum St. Nathanael

Mit einem wunderbaren Benefiz-Organ-Konzert eröffnete Jens-Peter Enk im Februar 2019 eine Reihe mehrerer Benefizkonzerte. Damals war der alte Kirchsaal der St. Nathanael-Gemeinde durch eine der Orgel zugewandte Bestuhlung in einen Konzertsaal verwandelt worden. Jens-Peter Enk hatte sich in seinem Programm sorgfältig auf die damaligen klanglichen Möglichkeiten der Orgel eingestellt und versprach, in der neuen Kirche auf der umgebauten Orgel ein weiteres Konzert zu geben.

Fast genau ein Jahr später, am 16. Februar, ist es so weit! Erfahren Sie ein neues Klangerlebnis, wenn er in der fantastischen Akustik des neuen Saales auf der durch den Orgelbauer Udo Feopentow ausgesprochen wirkungsvoll umgebauten Orgel ein ganz anderes Programm spielen kann. Es spannt einen Bogen von Böhm und Bach zu de Jong und Knevel. Herr Feopentow wird anwesend sein und Auskunft über seine Arbeit an dem Instrument geben.

Wissen Sie eigentlich, wie unsere Orgel klingt?

Am **23. Februar** und **22. März** nach dem Gottesdienst, von **11.30 bis ca. 12.00 Uhr**, können Sie erfahren, wie die Orgel von St. Nathanael nach dem Umbau klingt. Orgelspieler/innen der Gemeinde stellen Ihnen in Matineen das Instrument vor. Dabei wird nicht

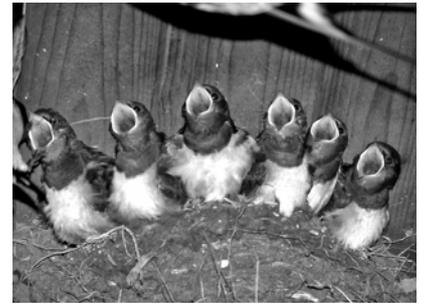
nur Musik gemacht, sondern Sie bekommen auch Erklärungen, wie sich unsere Orgel verändert hat. Technisches, Klangliches und die Möglichkeiten, die sich jetzt bieten, werden Ihnen vorgestellt.

Yvonne Nickel

13. Jugendkonzert in St. Philippus

Auch 2020 planen wir unser traditionelles Kinder- und Jugendkonzert. Es wird stattfinden am **Sonntag, 23. Februar, um 17.00 Uhr**. Wer ein Instrument spielt und mitwirken möchte, melde sich bitte bei M.-Chr. Barckhausen ☎ 9 79 10 48.

Gerne könnt ihr auch zu mehreren zusammen spielen, und bei Bedarf begleitet euch Frau Nickel am Klavier oder an der Orgel. Der Termin der Generalprobe wird Euch bei der Anmeldung mitgeteilt.



12. Offenes Singen in St. Nathanael

Zum zwölften Mal laden wir herzlich zum Mitsingen ein. Am **Sonntag, 22. März, 17.00 Uhr** singen wir Lieder, die nach den Liedwünschen der Teilnehmenden zusammengestellt werden. Gesungen wird aus dem Liederbuch „stimmband“ (Reclam-Verlag).

„Geschichten von gestern und heute“ – Posaunenoktett Bone Appétit in St. Nathanael

Das Posaunenoktett Bone Appétit stellt am **Freitag, 28. Februar**, um **19.00 Uhr** sein aktuell erarbeitetes Programm vor. Die Zuhörer erwartet eine Reise durch verschiedene Epochen, die alle ihre eigenen Geschichten erzählen. Gespielt wird Musik von Bach und Händel, sowie von zeitgenössischen Komponisten wie John Williams oder Howard Shore. Dabei wird das gesamte Klangspektrum der Posaune abgedeckt und wirft durch die seltene Formation ein neues, erweiterndes Licht auf das Instrument.

Nachwuchschor des Knabenchors Hannover zu Gast in St. Philippus

Eine Basis für den Knabenchor Hannover als einer der bedeutendsten Knabenchöre Europas ist sein Nachwuchschor, seit Jahren geleitet von Michael Jäckel.

Durch Unterstützung des Vereins zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd ist es gelungen, den Nachwuchschor des Knabenchors Hannover in unsere Kirche einzuladen: **Freitag, 20. März, um 16.30 Uhr**

Freuen Sie sich auf ein eindrucksvolles Programm. Der Eintritt ist frei!

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe

**St. Nathanael****Jugendtreff**

Einmal im Monat freitags um 18.00 Uhr,
Infos unter mirko.wozniak@web.de

**St. Nicolai****Krabbelmäuse** ab 6 Monate

mittwochs, 9.30 - 11.30 Uhr, *Frau Rusche*
☎ 0176 - 344 576 82

Teenytreff, *Diakonin E. Offensand*,

Samstag, 14. März,
13.00 - 14.30 Uhr

Teamertreff, *Diakonin E. Offensand*,

Samstag, 14. März,
14.30 - 16.00 Uhr

**St. Philippus**

Jugendchor, für junge Leute ab dem Konfi-Alter,
die Lust am Singen haben:
jeweils dienstags 19.00 bis 20.00 Uhr

Offene Eltern-Kind-Gruppe, Eltern mit Kleinkindern
freitags, 10.15 - 12.00 Uhr, *Frau Hoppe* ☎ 65 09 05

Mehr als Brot und Wein – KinderBibelTag zum Thema Abendmahl in St. Nathanael

Am **14. März** wollen wir von **9.45 bis 16.00 Uhr** mit Kindern ab 4 Jahren einen KinderBibelTag zum **Thema „Abendmahl“** feiern. Seit einiger Zeit sind auch die Kinder beim Abendmahl dabei. Um damit noch vertrauter zu werden, wollen wir uns einen ganzen Tag damit beschäftigen. Wie immer werden wir biblische Worte dazu hören, singen, basteln, spielen, gemeinsam essen ...

Am **15. März um 10 Uhr** mündet dieser KinderBibelTag in einem **Familiengottesdienst**.

Anmeldung für den KinderBibelTag im Büro bitte bis 10. März.



Kirche mit Kindern für Kinder von 4 bis

KIRCHE MIT KINDERN 11 Jahren

Am **Samstag, 7. März**, von **11.00 bis 13.00 Uhr** findet die nächste „KiKi“ statt.

Wir treffen uns im Gemeindehaus der **St. Philippus-Kirche**, singen, spielen, essen und basteln gemeinsam und haben jede Menge Spaß.

Wir freuen uns auf euch Kinder!

Euer KiKi-Team

Secondhandbasare für Kinder in St. Philippus und St. Nathanael

Secondhandbasar am **29. Februar** von **14.00 bis 16.00 Uhr** in **St. Philippus**. Alles rund ums Kind vom Baby bis zum Teenager!

Dazu gibt es Selbstgebackenes vom Kuchenbuffet – auch zum Mitnehmen. Weitere Informationen und Anmeldung unter kigafoerderverein.wordpress.com oder per Mail an foederverein.isernhagen-sued@web.de

Julia Treblin

Am **7. März von 14.00 bis 16.00 Uhr** findet im Gemeindehaus von **St. Nathanael** wieder ein Secondhandbasar auf Kommissionsbasis für Kinderkleidung, Babybedarf, Spielzeug usw. statt. Zur Stärkung gibt es eine Kaffeetafel. Für Schwangere bieten wir einen Vorverkauf an. Nähere Informationen im Internet unter www.bothfelder-kinderbasar.de

Das Bothfelder-Kinderbasar-Team

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe

Weltgebetstag aus Simbabwe am 6. März um 18.00 Uhr



Steh auf und geh! Mit der Bibelstelle von der Heilung des Gelähmten aus dem Johannesevangelium 5,2–9 laden Frauen aus Simbabwe zum Welt-

gebetstag ein. Sie geben damit einen Anstoß, Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung zu erkennen und zu gehen. Die Künstlerin Nonhlanhla Mathe hat das Titelbild zum Weltgebetstags-Motto mit dem Namen „Rise! Take Your Mat and Walk“ gestaltet. Es zeigt das gesellschaftliche Leben in Simbabwe: den Übergang von einer dunklen, schwierigen Vergangenheit in eine vielversprechende Zukunft.

In unserer Region wird der Weltgebetstag am 6. März, 18.00 Uhr, hier gefeiert:

Freie evangelische Gemeinde Hannover
Langenforther Straße 32,
Ecke „An den Hilligenwöhren“

Monatsspruch März:

Jesus Christus
spricht: Wachtet!

Markus 13,37

Weltfrauentag in St. Philippus – mit Oda-Gebbine Holze-Stäblein

Seit 1911 gibt es einen Weltfrauentag. Von Anfang an ging es um Gleichberechtigung, Wahlrecht für Frauen und um ihre soziale Stellung und Würdigung im Bewusstsein der weltweiten Öffentlichkeit. 1975 erkoren dann die Vereinten Nationen den 8. März zum „Tag der Vereinten Nationen für die Rechte der Frau und den Weltfriede-

den“. Landessuperintendentin i.R. Oda-Gebbine Holze-Stäblein, bekannt durch Kirchentag, Fernsehen und langjährigen Einsatz für die Rechte der Frauen in Kirche und Gesellschaft, wird den Gottesdienst ab 10.30 Uhr gestalten. Nach dem Gottesdienst bei Kaffee, Kuchen und Sekt werden wir dann im Gemeindehaus

eine Ausstellung der Malerin Sabine Quittnat und der Fotografin Margot Matschke zu dem Thema „Frauenbewegungen“ eröffnen.

Die Ausstellung geht bis zum 19. April. Herzlich willkommen zum Weltfrauentag am **8. März ab 10.30 Uhr** in St. Philippus!

Volker Dallmeier

Passionsandachten in unserer Region

In diesem Jahr begleiten die Gemeinden St. Nathanael und St. Philippus die Passionszeit mit wöchentlichen Andachten. Nachstehend sind alle Termine aufgeführt.

Passionsandachten in St. Nathanael

Leiden und Sterben – das sind ebenso Bestandteile der menschlichen Lebenswirklichkeit wie auch von Gottes Heilswirken. Die Passionszeit bietet Anlass, darüber nachzusinnen, wie beides zusammengedacht werden kann. Trotzdem bedeutet diese Zeit nicht sieben Wochen Trübsal, denn wir wissen, dass es Leiden und Kreuzestod unseres Heilands ohne Auferstehung, Passionszeit ohne österliche Freude über unsere Erlösung durch Jesus Christus nicht geben kann. Wir laden während der Passionszeit jeweils mittwochs vom 26. Februar (Aschermittwoch) bis zum 15. April um 19.15 Uhr wieder herzlich ein, mit Gesang, Gebet und Denkipulsen diesen Wochen einen besonderen Akzent zu geben.

Die Passionsandachten in St. Philippus beschäftigen sich in diesem Jahr in Abschnitten mit der Passionsgeschichte nach Matthäus.

Mittwoch, 26. Februar,	St. Nathanael	19.15 Uhr	Prädikanten- und Lektorenteam
Donnerstag, 27. Februar,	St. Philippus,	19.30 Uhr	Mt. 26, 1-16 Frank Schlieter
Mittwoch, 4. März,	St. Nathanael	19.15 Uhr	Prädikanten- und Lektorenteam
Donnerstag, 5. März,	St. Philippus,	19.30 Uhr	Mt. 26, 17-30 P. Voget
Mittwoch, 11. März,	St. Nathanael	19.15 Uhr	Prädikanten- und Lektorenteam
Donnerstag, 12. März,	St. Philippus,	19.30 Uhr	Mt. 26, 31-46 Heilke v. Samson
Mittwoch, 18. März,	St. Nathanael	19.15 Uhr	Prädikanten- und Lektorenteam
Donnerstag, 19. März,	St. Philippus,	19.30 Uhr	Mt. 26, 47-68 P. Bühner
Mittwoch, 25. März,	St. Nathanael	19.15 Uhr	Prädikanten- und Lektorenteam
Donnerstag, 26. März,	St. Philippus,	19.30 Uhr	Mt. 26, 69-75, 27, 1-14 P. Voget
Mittwoch, 1. April,	St. Nathanael	19.15 Uhr	Prädikanten- und Lektorenteam
Donnerstag, 2. April,	St. Philippus,	19.30 Uhr	Mt. 27, 15–30 Dr. Martin Stupperich
Mittwoch, 8. April,	St. Nathanael	19.15 Uhr	Prädikanten- und Lektorenteam

St. Nathanael und St. Nicolai: je um 10.00 Uhr,
St. Philippus: 10.30 Uhr
oder zur genannten Zeit

	 jeden Sonntag 10.00 Uhr St. Nathanael	 10.00 Uhr St. Nicolai	 10.30 Uhr St. Philippus
2. Februar <i>Letzter Stg. n. Epiphania</i>	Pn. Rudloff	 Pn. Dr. Ernst mit Kantorei	P. Voget  Saft
9. Februar <i>Septuagesimä</i>	Prädn. Weigelin Eshowe-Gottesdienst 	 Maskenspiel - Wer bin ich? KonfirmandInnen von Dn. Offensand und P. Rademacher begrüßen die neuen KonfirmandInnen <i>Popkantor mit Band</i>	P. i. R. Bühler Begrüßung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden
16. Februar <i>Sexagesimä</i>	Pn. Rudloff	 Pn. Dr. Ernst mit Posaunenchor	Kindergottesdienst Plus P. i. R. Bühler und Team 
23. Februar <i>Estomihi</i>	P. Dr. Vasel Begrüßung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden <i>Take Nine</i>	  P. Rademacher mit Übergabe der Bonifizierung zur Stiftungsgründung	P. Voget  Saft
1. März <i>Invokavit</i>	Pn. Rudloff	 Lektor Gerschke	Prädn. Dr. Heumann

6. März

Freitag
Weltgebetstag

18.00 Uhr: Weltgebetstag aus Simbabwe
Freie evangelische Gemeinde Hannover, Langenforther Straße 32

8. März <i>Reminiszenz</i>	P. i. R. Köpke	 P. Voget mit Kantorei	 Landessupn.i.R. Holze-Stäblein Ausstellungseröffnung zum Weltfrauentag
15. März <i>Okuli</i>	P. Dr. Vasel Familiengottesdienst zum KinderBibelTag 	Pn. Schwarz Plattdeutscher Gottesdienst 	Kindergottesdienst Plus P. i. R. Bühler und Team 
22. März <i>Lätare</i>	P. Dr. Vasel Stiftungsgottesdienst mit Weihe des Wegekreuzes	 P. Rademacher und Team Festgottesdienst Kita-Jubiläum mit Posaunenchor und Sonnenscheinband	P. Voget Dn. Kristan-Kahle
29. März <i>Judika</i>	Pn. Rudloff 	 Pn. Müller 	P. Voget
5. April <i>Palmsonntag</i>	Prädikant Braun	 P. Voget mit Kantorei	P. i. R. Bühler  Saft

 Abendmahl  Abendmahl mit Einzelkelch  Taufen  Kindergottesdienst  anschließend Kirchencafé

Gottesdienste und Andachten in Alten- und Pflegeheimen

Willi-Platz-Heim
Im Heidkampe 20

jeden 1. Montag im Monat,
um 10.00 Uhr
mit Lektor Klose

Hausgemeinschaften Waldeseck
Burgwedeler Straße 32

13. Februar, 19. März
jeweils um 11.00 Uhr
mit Pastorin Rudloff

Bibelstunde im Birkenweg
Birkenweg 4

mittwochs,
5. Februar, 19. Februar, 4. März,
18. März, jeweils um 15.00 Uhr

	St. Nicolai		St. Nicolai
Bibelkreis Senfkorn Herr Matalla ☎ 60 63 399	Donnerstag , 13. Februar, Donnerstag , 27. Februar, Donnerstag , 12. März, Donnerstag , 26. März, jeweils um 19.30 Uhr	Gebetskreis Familie Tölke ☎ 65 18 98	Freitag , 14. Februar, Freitag , 28. Februar, Freitag , 13. März, Freitag , 27. März, jeweils 18.00 - 19.00 Uhr
Gesprächskreis „über Gott und die Welt“ Prinz-Albrecht-Ring 45 Sup. i.R. Kawalla	Dienstag , 18. Februar, Dienstag , 10. März, Jeweils um 15.30 Uhr	nicolaibühne Frau Doil diana-doil@gmx.de Frau Ostrowski shorty1@htp-tel.de	donnerstags , jeweils 18.30 - 20.15 Uhr
Besuchsdienstkreis Frau Margenfeld	Mittwoch , 19. Februar, Mittwoch , 25. März, jeweils um 17.00 Uhr	Porzellanmalerei Frau Meier	dienstags , jeweils um 15.00 Uhr
Männergesprächskreis Herr Tehnzen	Donnerstag , 20. Februar, Donnerstag , 19. März, jeweils um 19.00 Uhr	Töpfern Frau Meier	donnerstags , jeweils 15.00 - 18.00 Uhr
Mystik-Lebensbilder Hauskreis Frau Grätsch ☎ 60 43 226	Donnerstag , 13. Februar, Donnerstag , 12. März, jeweils um 19.00 Uhr	Aquarellgruppe Anne Fuhrmann ☎ 6 47 79 67	montags , jeweils 16.45 - 18.45 Uhr
Kirchenstammtisch Herr Tetzner Treffpunkt: Club-Restaurant WALK IN, Carl-Loges-Str. 8	Mittwoch , 19. Februar, Mittwoch , 18. März, jeweils um 19.00 Uhr	Handarbeitskreis Frau Depenau, ☎ 60 38 45	
Spiele-Nachmittag für Erwachsene Frau Blessenohl	Montag , 3. Februar, Montag , 17. Februar, Montag , 2. März, Montag , 16. März, Montag , 30. März, jeweils 15.00 - 17.00 Uhr	Seniorentanz Frau Luft	donnerstags , jeweils 10.30 - 12.00 Uhr im Saal des Gemeindehauses
Nicolaikreis Frau Meier, Frau Müller	Donnerstag , 27. Februar, Donnerstag , 26. März, Jeweils um 15.00 Uhr	Blaues Kreuz Hilfe für Alkohol- und Tablettenabhängige	Gruppe dienstags , Herr Wildner, ☎ 05131 5023 473 Gruppe freitags , Herr Krohn, ☎ 6 49 01 00
Kirchenvorstands-sitzung	Mittwoch , 12. Februar, Donnerstag , 26. März, jeweils um 19.30 Uhr	Klamottenstübchen Kontakt: Familie Tölke ☎ 65 18 98	Verkauf: dienstags , 16.00 - 18.00 Uhr Warenannahme: montags , 10.00 - 12.00 Uhr dienstags , 14.30 - 15.30 Uhr
		Trauerbegleitung Frau Rothe	Kontakt über Gemeindebüro ☎ 6 49 76 77

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe

 St. Nathanael	 St. Nathanael
Frauegestalten Mittwoch , 11. März, <i>Neues Leitthema: Frauen im Widerstand</i> um 19.00 Uhr	Vormittagskreis Dienstag , 25. Februar, <i>Weltgebetstag „Simbabwe“ mit P. i. R. B.-U. Köpke, Eckhart Bolte, Gudrun Wolf</i> Dienstag , 31. März, <i>Österliches Frühstück</i> jeweils um 9.30 Uhr
 Mittwoch , 5. Februar, Mittwoch , 4. März, jeweils von 17.00 bis 19.00 Uhr	Partnerschaftskreis Eshowe/Empangeni Mittwoch , 19. Februar, um 19.30 Uhr
Gesellschafts-politischer Salon Montag , 3. Februar, <i>Christliches Leben und Religion</i> von 16.00 bis 18.00 Uhr	Meditativer Tanz Montag , 17. Februar, in Heilig Geist Montag , 16. März, jeweils um 19.00 Uhr
De Plattdütsch Klöönstuu Donnerstag , 13. Februar, (Heilig Geist) Donnerstag , 27. Februar, (Nicolai) Faslam Donnerstag , 12. März, (Heilig Geist) Donnerstag , 26. März, (Nicolai) jeweils um 17.30 Uhr	Club 76 Freitag , 21. Februar, <i>Besuch des Energiemuseums, Volker Busse</i> Freitag , 20. März, <i>Leben mit weniger Plastik; Heike Herbst</i> um 20.00 Uhr
Besuchsdienstkreis „Kontakte“ Dienstag , 4. Februar, Dienstag , 17. März, jeweils um 10.30 Uhr	Literatur-Café Freitag , 17. April, um 16.00 Uhr <i>Alice Monroe: „Himmel und Hölle, 9 Erzählungen“, betrachtet wird die 1. Erzählung</i>
Mütterkreis Montag , 17. Februar, Montag , 16. März, jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr	Hauskreis Montag , 3. Februar, bei Familie Eickmann ☎ 6 46 31 71 Montag , 23. März, jeweils um 19.30 Uhr

 St. Philippus	 St. Philippus
Treffen der älteren Generation Montag , 10. Februar, Montag , 24. Februar, Montag , 9. März, Frau Schneider, ☎ 65 05 97 Frau Herzog, ☎ 65 36 10 Frau v. Samson, ☎ 27 06 59 98 jeweils um 15.00 Uhr Montag , 23. März, 13.00 Uhr: Stadtrundfahrt	Männerkreis „Isernhagener Gespräche“ Freitag , 28. Februar, <i>Die internationalen Bedingungen der Wiedervereinigung Deutschlands, Prof. Dr. Alexander von Plato, Hannover</i> Dr. Volker Dallmeier ☎ 65 09 70 Freitag , 27. März, Dr. Martin Stupperich ☎ 65 05 62 <i>Zwei Diktaturen auf deutschem Boden im 20. Jahrhundert – Christen im Widerstand; Dr. Axel Smend, Isernhagen-Süd/Berlin</i> jeweils um 18.00 Uhr
Besuchsdienstkreis Mittwoch , 19. Februar, Frau von Samson ☎ 27 06 59 98 Mittwoch , 18. März, jeweils um 16.45 Uhr	Kirchenvorstands-sitzung Donnerstag , 13. Februar, Donnerstag , 12. März, jeweils um 19.00 Uhr
Literaturkreis Donnerstag , 13. Februar, Dr. Susanne Schieble Donnerstag , 12. März, jeweils um 16.15 Uhr.	Senioren-gymnastik dienstags , 12.00 Uhr Frau Schäfer ☎ 01 77 - 2 70 12 42
Green Team jeden ersten Montag Christa von Plato ☎ 65 13 78 im Monat um 14.00 Uhr	Trauerbegleitung Kontakt über Gemeindebüro Frau Dr. Heumann ☎ 65 07 54

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe



Neu im Pfarrbüro

Mein Name ist Heike Gensch; ich bin verheiratet und habe 2 Söhne im Alter von 12 und 18 Jahren und wir wohnen in Bothfeld.

Ich bin ausgebildete Rechtsanwalts- und Notargehilfin. In den letzten 20 Jahren war ich, neben einigen ehrenamtlichen Tätigkeiten (z. B. in der Blindenbetreuung und als Lesementorin), hauptsächlich Mutter und Hausfrau.

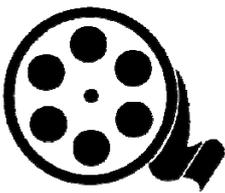
Ab Januar 2020 werde ich im Pfarrbüro die Nachfolge von Frau Blessenohl antreten. Ich hoffe auf Ihr Verständnis, wenn nicht alles immer gleich so läuft „wie gewohnt“ und freue mich auf die vielfältige Tätigkeit und die persönlichen Begegnungen.

Heike Gensch

Tschüss, Frau Blessenohl

Von April 2004 bis Dezember 2019 – so lange war Frau Martina Blessenohl im Gemeindebüro von St. Philippus tätig. Anrufe, Schreiben, unzählige Kontakte zu Gemeindemitgliedern und Kirchenkreisen waren zu bewältigen. Alles, was den Betrieb einer Kirchengemeinde aufrechterhält, ging über ihren Schreibtisch. So dankt ihr der Kirchenvorstand im Namen der gesamten Gemeinde ganz herzlich für ihre langjährige Tätigkeit. Frau Blessenohl gerät aber nicht ganz aus unserem Blick, sie bleibt weiterhin im Büro von St. Nicolai präsent. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Für den Kirchenvorstand
Dr. Joachim Meder



Kinotag am 14. Februar für Kinder und Erwachsene

Wie in den letzten Jahren möchten wir auch 2020 Kinoveranstaltungen sowohl für Kinder als auch für Erwachsene anbieten: Der erste Kinotag ist am **Freitag, 14. Februar**.

Für **Kinder und Jugendliche** wird in der Zeit von **17.00 Uhr bis 19.00 Uhr** im Gemeindehaus der St. Philippus-Gemeinde ein altersgerechter Film für junge Leute zwischen 5 und 14 Jahren gezeigt. Der Titel wird – wie gewohnt – noch nicht verraten. Bitte meldet euch bei Interesse dafür telefonisch bei Frau Leinpinsel (☎ 5 63 75 63) oder per E-Mail unter wienkema@foerderverein-isernhagen-sued.de.

Der Teilnahmebeitrag beträgt, wie bisher üblich, 1,- €. Die Kosten im Übrigen für Getränke und jede Menge Popcorn übernimmt der Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd. In der Zeit von **19.30 Uhr bis 21.30 Uhr** wird ein **Kinoabend für Erwachsene** angeboten. Der Titel des Films wird rechtzeitig im „Blick vom Turm“ und im Gemeindehaus bekannt gegeben. Auch für diese Veranstaltung bitten wir um Anmeldung. Entweder telefonisch bei Frau Nacke unter ☎ 67 91 95 06 oder per E-Mail unter wienkema@foerderverein-isernhagen-sued.de.

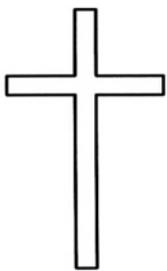
Der Eintritt ist frei, am Ausgang be-

steht die Gelegenheit, zugunsten des Fördervereins und seiner weiteren Arbeit zu spenden. Die Kosten für Getränke und Knabberereien übernimmt der Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd.

Und bitte schon einmal vormerken: Die nächsten zwei Kinoangebote werden am 6. November, 17.00 Uhr bzw. um 19.30 Uhr im Gemeindehaus von St. Philippus stattfinden.

Neue Mitglieder und Spenden sind herzlich willkommen. Der Mitgliedsbeitrag beläuft sich auf 20,- € pro Jahr. Nähere Informationen unter www.foerderverein-isernhagen-sued.de.

Dr. Martin Wienke



Abschied von Gerhard Heidelberg

Am 21. Oktober 2019 verstarb Gerhard Heidelberg im Alter von 83 Jahren in Mössingen, Baden-Württemberg. Von Juni 2003 bis zum Mai 2012 war er Mitglied des Kirchenvorstandes von St. Philippus. Viele werden sich noch an seine stattliche Erscheinung erinnern, immer auf Ausgleich bedacht, sehr aktiv in der Mitarbeit. Jahrelang vertrat er die Gemeinde im Redaktionsteam der Zeitung GemeindeLeben und im Partnerschaftskreis Eshowe - Empangeni. Er betreute wiederholt sehr liebevoll unsere Gäste aus Afrika. Im Sommer 2014 zog Gerhard Heidelberg mit seiner Frau Margret nach Mössingen, wo er nun am 29. Oktober 2019 den letzten Weg in die Ewigkeit gegangen ist, geborgen in der Liebe Gottes.

Für den Kirchenvorstand Volker Dallmeier

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe



Künstliche Intelligenz – ihre wachsende Bedeutung im Alltag und ihre religiösen Dimensionen

Am **Donnerstag, 20. Februar, um 19.30 Uhr**, wird die Wirtschaftsinformatikerin Prof. Dr. Maylin Wartenberg Einblicke geben, wo künstliche Intelligenz in unserem Alltag – vielleicht ganz unbemerkt – schon Einzug gehalten hat. Dabei wird sie erklären, welche Chancen diese Anwendungen

bieten, aber auch die möglichen Gefahren aufzeigen. Als Antwort darauf wird Pastor Dr. Stephan Vasel die „religiösen Dimensionen der künstlichen Intelligenz“ beleuchten. Musikalisch gerahmt wird der Abend von Prof. Andor Izsák. Beim Kirchweihfest spielte er unter den neuen

Bedingungen ein eindrucksvolles Stück jüdischer Synagogalmusik und war ganz begeistert von der Orgel und der Akustik. So wird er den Stiftungsabend um einen interreligiösen Akzent bereichern.

Dr. Carola Krausnick



STIFTUNG
ST. NATHANAEI
HANNOVER

Stiftungsgottesdienst am 22. März

Am Sonntag Lätare, den 22. März, um 10.00 Uhr, wird in einem festlichen Gottesdienstes der Geburtstag der 2011 gegründeten Stiftung St. Nathanael gefeiert. Ein Rückblick ist geplant auf das sehr erfolgreiche Fundraising im Zusammenhang mit dem Neubau des Kirchenzentrums und die weiteren Aktivitäten der Stiftung. Darüber hinaus werden wir einen Scheck der Landeskirche im Zusammenhang mit der Bonifizierungsaktion für Zustiftungen in den Jahren 2017 - 2019 entgegennehmen können.

Dr. Carola Krausnick

Wegekreuz - Weihe im Stiftungsgottesdienst an Lätare



Weltkrieg handelt, war die Aufregung groß. Eine Bombe war es nicht, aber sehr wohl ein Kriegsgerät. Ob damit von unserem Gelände aus geschossen wurde, wissen wir nicht. Vielleicht ist es auch irgendwie anders aufs Grund-

Zu Beginn der Erdarbeiten für das neue Kirchengebäude stand ein Metallfund. Da man in Hannover nicht weiß, ob es sich dabei um eine Bombe aus dem Zweiten

stück gekommen. Schon früh entstand die Idee, daraus etwas zu machen. Die Bibel kennt den Gedanken, Schwerter zu Pflugscharen umzuschmieden (Jesaja 2,4). In unserem Fall wurde aus einem inzwischen verwitterten Kriegsgerät ein Wegekreuz. Im Gottesdienst am **22. März** soll das Kreuz im Rahmen einer kurzen Weihehandlung in den Dienst genommen werden. Es wird Teil der Außenanlagen, die in diesem Jahr um die Kirche herum neu entstehen.

Pastor Dr. Stephan Vasel

Erprobung: Öfter mal zum Abendmahl

In St. Nathanael haben wir uns vorgenommen, in diesem Jahr das heilige Abendmahl stärker in den Blick zu nehmen. Es gibt sehr unterschiedliche Traditionen. Manche Prägung sieht das Abendmahl nur einmal im Jahr vor, es gibt aber auch Gemeinden, die es jeden Sonntag feiern. Im

Kirchenvorstand haben wir überlegt, einen Mittelweg auszuprobieren: Etwa zwei Mal im Monat. Wir wollen dies zunächst für ein Jahr ausprobieren und sind gespannt auf die Erfahrungen mit dem neuen Rhythmus.

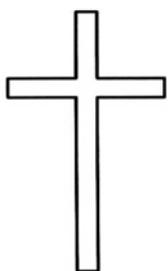
Pastor Dr. Stephan Vasel

Überraschungskirche?



Jakob ist auch dabei

Was ist das? Es ist ein Angebot für Groß und Klein! Alle sind eingeladen. Es gibt Kaffeetrinken, kreative Angebote zu einem biblischen Thema, eine Andacht und gemeinsames Abendessen. Am **7. Februar ab 16.00 Uhr**



Abschied von Lutz Schleich

Am 16. Dezember starb Lutz Schleich. Er war einer der Architekten unserer Kirche. Sie war sein letztes Bauwerk. Der Raum war ihm selber zu einem spirituellen Ort geworden. Auf seinen Wunsch hin fand die Trauerfeier in St. Nathanael statt.

Sehr dankbar blicken wir darauf, was er und seine Kolleginnen und Kollegen von ksw über viele Jahre für unsere Kirchengemeinde getan haben. Das Gebäude wird uns immer auch an ihn erinnern und an die Hoffnung über den Tod hinaus, die im Zentrum des christlichen Glaubens steht.

Für den Kirchenvorstand Dr. Stephan Vasel



Küsterin gesucht

Unsere Küsterin, Frau Maistrenko, geht in den Ruhestand. Ab Juni suchen wir eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger. Die Stelle ist mit 22,36 Stunden pro Woche bemessen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Pastor Dr. Stephan Vasel oder Ricarda Schweitzer

In eigener Sache

Aus technischen Gründen ist die Erreichbarkeit unseres Gemeindebüros zur Zeit weder über Telefon (Festnetz) noch über Internet möglich. Vorübergehend ist das Gemeindebüro nur über Mobiltelefon (siehe Rückseite) zu erreichen.

Wir hoffen, dass Frau Stolper in Kürze wieder auf die vertraute Weise erreichbar sein wird.

Nathanael for Future

Workshop-Reihe auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit

Der erste Workshop steht unter dem Titel „Was auf den Teller kommt – Nahrungsmittelproduktion und Nachhaltigkeit“. Er findet am **Samstag, 8. Februar, von 14.00-17.00 Uhr** im Kirchenzentrum von St. Nathanael statt.

Zunächst wird Edzard Schönrock in das Thema Nachhaltigkeit einführen. Prof. Dr. Birgit Wilhelm, Professorin für ökologischen Pflanzenbau an der FH Erfurt, wird dann in einem Vortrag zu Aspekten nachhaltiger Produktion von Lebensmitteln und Möglichkeiten der Einflussnahme durch

das eigene Verhalten bei Auswahl, Einkauf und Umgang eingehen. Danach wird Gelegenheit sein, in einer Kaffeepause miteinander ins Gespräch zu kommen und das Thema in Arbeitsgruppen zu vertiefen. Am Ende sammeln wir Ideen und Ansätze zur Umsetzung in einem Abschlussplenum und schließen den ersten Workshop mit einem geistlichen Impuls. Für Getränke, Kaffee und Kuchen ist gesorgt.

*Katrin Helmke-Ruß/
Edzard Schönrock*



Bonifizierung unserer Stiftung St. Nicolai Bothfeld

Nachdem wir am 1. September letzten Jahres die „Geburt“ unserer Stiftung gefeiert haben, hat uns mittlerweile die Landeskirche verbindlich mitgeteilt, dass wir zu den von Ihnen für den Kapitalstock der Stiftung gespendeten Geldern eine 33%ige Bonifizierung erhalten werden. Insgesamt hatten Sie bis zum Stichtag

30.06.2019 für den Kapitalstock der Stiftung knapp 24.000,- € gespendet, so dass die Landeskirche zusätzlich gut 7.900,- € an Bonifizierungsmitteln überweist. Nochmals vielen Dank für Ihre Spenden, die die Stiftungsgründung erst ermöglicht haben. Unsere Stiftung verfügt somit einschließlich der Bonifizierungsmittel über knapp

32.000,- € Startkapital.

Die Übergabe des entsprechenden Schecks der Landeskirche soll am **Sonntag, 23. Februar**, symbolisch am Ende des **Gottesdienstes** erfolgen. Hierzu laden wir herzlich ein.

Jürgen Tölke



St. Nicolai-Kirchengemeinde bietet Lastenrad zur Probenutzung

Lastenräder transportieren vieles, wofür sonst aufwendig Autos bewegt werden. Besonders für Kinder sind die Fahrten im Lastenrad ein großes Vergnügen. Sie sind die ideale Alternative zu Stau und Parkplatzsuche, sie verringern die Luftverschmutzung und tragen zum Klimaschutz bei. Somit ein wichtiger Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung.

Die St. Nicolai-Gemeinde bietet jetzt in Zusammenarbeit mit dem ADFC allen Bothfelderinnen und Bothfeldern ein Lastenrad für Probenutzungen an. Zur Verfügung steht ein Rad vom Typ Bakfiets mit Motorunterstützung. Das Rad verfügt in der großen Transportkiste über eine Sitzbank mit Sicherheitsgurten für zwei Kinder und ein Regenzelt. Interessier-

te können das Rad für bis zu drei Wochen kostenlos ausleihen und damit unter Alltagsbedingungen testen.

Terminvereinbarung + Kontakt:
Küster Klaus Jeschke, ☎ 26 00 28 51,
Dienstag bis Freitag 08.00-17.00 Uhr
E-Mail: kuester@st-nicolai-bothfeld.de

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe

Zuversicht! 7 Wochen ohne Pessimismus

heißt das Motto der Fastenaktion der Evangelischen Kirche vom 26. Februar bis zum 13. April. Der ZDF Fernsehgottesdienst zur Eröffnung findet am 1. März um 9.30 Uhr in der Evangelischen Kirchengemeinde Lukas und Paulus in Marburg statt.

Warum fasten wir eigentlich?

Seit dem Tod Jesu erinnern sich Christen in den Wochen von Aschermittwoch bis zum Karsamstag an sein Leiden und Sterben. Es ging jedoch mit der Zeit immer mehr darum, mit dem Fasten Gott, dem Papst, dem Pfarrer zu gefallen. Martin Luther räumte mit der Vorstellung auf, dass gute Werke uns vor der Hölle bewahren. Er fastete nicht aus religiöser Pflicht, sondern er verstand das Fas-

ten „als eine feine äußerliche Zucht“. Nach protestantischem Verständnis darf heute jeder selbst entscheiden, was ihm gut tut. Das Fasten gilt als eine Zeit der Besinnung. Christliche Fastentraditionen weisen auch auf die vierzig Tage und Nächte hin, die Jesus nach seiner Taufe fastend in der Wüste verbrachte (Mt.4,2). Fasten bedeutet also auch, Gott zu fragen und zu hören, was er antwortet. Wenn wir fasten, wird uns möglicherweise bewusst, dass wir nicht immer selbst wissen, was gut für uns ist. Eine Weile etwas nicht zu tun, womit wir im Allgemeinen viel Zeit verbringen, kann ganz neue Perspektiven aufzeigen. Wir machen vielleicht einen Bogen um den Kühlschrank, den Zigaretten-

automaten oder gehen zu Fuß und entziehen uns Kalorien, Konsum und Komfort. – Der Tagesablauf verändert sich. Ruhe ist da, wo vorher Hetze war. Wir hören wieder mehr auf uns selbst und vielleicht auf Gott. Auf einmal nehmen wir lang Übersehenes, Neues wahr. Es eröffnen sich neue Wege und damit geschieht Veränderung. Das weist auf Ostern hin und lässt uns hoffen, statt pessimistisch zu sein. In diesem Sinne: auf eine gute Fastenzeit! (Viele anregende Hinweise finden Sie auf 7wochenohne.evangelisch.de)

7
WOCHEN
OHNE

Eva Bettex

Austräger gesucht

Das GemeindeLeben wird in St. Nicolai und St. Nathanael durch ehrenamtliche Austrägerinnen und Austräger verteilt.

Derzeit suchen wir wieder Unterstützung für folgende Bereiche:

In St. Nicolai:

Weidkampshaide und Riethorst (insgesamt 160 Stück),
Thea-Bähnisch-Weg, Mary-Wigman-Weg und Katharina-Petersen-Weg (insgesamt 100 Stück), Haydnstr. (110 Stück).

In St. Nathanael:

Burgwedeler Straße 42-57, Barlachhof, Hägerweg, Kleine Heide.
Wer hier helfen mag, melde sich bitte in den Gemeindebüros oder für St. Nathanael bei Claudia Braun unter claudia.braun02@gmail.com

Kompetenter Umgang mit Stress

Ein Workshop am **14. Februar; 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr**; Wiederholung am **26. Juni** (selbe Uhrzeit)

Es wird um erste Impulse und Anregungen im Umgang mit Stress gehen, denn dauerhafte Beanspruchung durch Stressoren (Stress-Ursachen) macht krank bis zum Burnout. Geminderte Leistungsfähigkeit und Unglücklichsein sind das Resultat dauerhafter Belastung, in deren Folge sich schleichend eine Gesundheitsschädigung vollzieht. Aber wir können lernen, rechtzeitig umzuschalten und uns wieder „herunter zu regeln“. Deshalb wird es in dem Workshop darum gehen,

- die physischen und psychischen Prozesse aufzuzeigen, mit denen wir auf Stressoren reagieren,

- anhand eines Testes den persönlichen Stresslevel zu erfahren,
- einige Möglichkeiten zu zeigen, auf Stressauslöser zu reagieren und Stress kompetent zu bewältigen.

Referentin: Regina Hogrefe, Personal- und Organisationsberatung

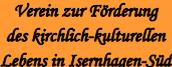
Ort: Kirchenzentrum St. Nathanael, Hartenbrakenstr. 27

Kurskosten fallen für die Teilnehmenden nicht an.

Anmeldung: für Freitag, 14. 2., bitte bis zum 7. 2.; für Freitag, 26. 6., bitte bis zum 19. 6. bei Ricarda Schweitzer, ☎ 65 14 13 (Achtung: Die Teilnehmerzahl ist pro Workshop auf 14 Personen begrenzt!)

Aus den Familien

finden Sie nur in der Druckausgabe

			
	St. Nathanael-Gemeinde Hartenbrakenstraße 27 30659 Hannover	St. Nicolai-Gemeinde Sutelstraße 20 30659 Hannover	St. Philippus-Gemeinde Große Heide 17 B 30657 Hannover
Gemeindebüros	Christiane Stolper ☎ 0 15 77 - 5 21 74 06 (☎ 65 12 29, Fax 65 12 42) KG.Nathanael.Hannover@evlka.de Di, Fr 10.00 - 12.00 Uhr Do 17.00 - 19.00 Uhr	Martina Blessenohl ☎ 6 49 76 77 Fax 6 49 87 38 KG.Nicolai.Hannover@evlka.de Mo, Mi 10.00 - 12.00 Uhr Do 17.00 - 18.30 Uhr	Heike Gensch ☎ 65 07 54 Fax 90 58 95 06 KG.Philippus.Isernhagen@evlka.de Di 10.30 - 12.30 Uhr Mi 15.30 - 17.30 Uhr
Internet	www.nathanael-hannover.de	www.st-nicolai-bothfeld.de	www.st-philippus-kirche.de
Pastoren	Dr. Stephan Vasel ☎ 5 19 83 44 stephan.vasel@evlka.de Gundula Rudloff ☎ 96 73 73 28 gundula.rudloff@web.de	Dirk Rademacher ☎ 8 07 42 29 d.rademacher@evlka.de	Karl-Martin Voget ☎ 01 75 - 9 12 41 15 karl-martin.voget@evlka.de Im Gemeindebüro erreichbar dienstags von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr
Diakoninnen in der Region	Elke Offensand, ☎ 6 47 71 61, elke.offensand@evlka.de Astrid Kristan-Kahle		
Küster	Lilia Maistrenko ☎ 9 05 52 93	Klaus Jeschke ☎ 26 00 28 51 kuester@st-nicolai-bothfeld.de	Martin Dylka ☎ 6 04 30 79
Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende der Kirchenvorstände	Pastor Dr. Stephan Vasel ☎ 5 19 83 44 Ricarda Schweitzer ☎ 65 14 13	Pastor Dirk Rademacher ☎ 8 07 42 29 Jörg Tetzner ☎ 60 27 10	Dr. Volker Dallmeier ☎ 65 09 70 Dr. Joachim Meder ☎ 6 57 24
Spendenkonto	Stadtkirchenkasse DE38 5206 0410 0006 6047 30		
Verwendungszweck	0520 – St. Nathanael und den Spendenzweck	0521 – St. Nicolai-Bothfeld und den Spendenzweck	0522 – St. Philippus und den Spendenzweck
Kindertagesstätten in Trägerschaft der Kirchengemeinden		Posener Straße 21 Leiterin: Monika Hänel ☎ 6 47 63 40 Fax 6 49 93 41	Große Heide 19 Leiterin: Monika Freier ☎ 6 50 08 94 www.kindergarten-philippus.de
Stiftung und Förderverein	 STIFTUNG ST. NATHANAEL HANNOVER DE38 5206 0410 0006 6047 30 Stadtkirchenkasse, 0912 - Stiftung St. Nathanael	 Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd	DE35 2519 0001 0599 4772 00 Volksbank Hannover
Alter Bothfelder Friedhof	Verwaltung: im Gemeindebüro, St. Nicolai, Sprechzeiten: Di und Do 10.00 - 12.00 Uhr Viktoria Breitenbicher, ☎ 6 47 71 60, E-Mail: Friedhof.Nicolai.Hannover@evlka.de DE66 2501 0030 0067 6793 01, Postbank Hannover, (bitte Grabstellenummer angeben)		
Superintendentur Amtsbereich Süd-Ost	Superintendent Thomas Höflich, Fichtestraße 2, 30625 Hannover ☎ 55 52 88, Fax: 55 04 62, E-Mail: Sup.Sued-Ost.Hannover@evlka.de		
Diakoniestation Nordost	Podbielskistraße 280-282, 30655 Hannover, Pflegedienstleitung: Huana Schwarz ☎ 64 74 80, Fax 64 74 870, E-Mail: bothfeld@dst-hannover.de		
 Diakonisches Werk STADTVERBAND HANNOVER			
Hausgemeinschaften Waldeseck	Burgwedeler Straße 32, 30657 Hannover ☎ 90 59 60, Fax 90 59 631, E-Mail: hg.waldeseck@evlka.de		
Haus der Diakonie	Burgstraße 8 - 10, 30159 Hannover, ☎ 36 87 - 0		
Kirchenkreis-sozialarbeit	Kirchenkreissozialarbeiter: Rainer Wilke, Burgstraße 8/10, 30159 Hannover ☎ 36 87 - 1 90, E-Mail: Rainer.Wilke@evlka.de		